

Wartung der Karosserie

Die Karosserie betreffend, sind folgende Einzelheiten zu erwähnen:

Die Vordersitze sind verstellbar. Nach Herausnahme des Sitzkissens werden die Befestigungsschrauben sichtbar, nach deren Entfernen der Sitz, in die gewünschte neue Lage verschoben, wieder angeschraubt wird.

Um bei offenen Wagen die obere, ausstellbare Windschutzscheibe zu entfernen, werden die Schraubenendverschlüsse der Rohrdrehachse etwas gelockert und dann zurückgeschlagen, wodurch eine im Innern befindliche Konusklemmung gelöst wird. Hierauf kann die Rohrachse herausgezogen und die Glasscheibe nach oben entfernt werden.

Die Zellonseitenteile des Wagenverdecks werden hinter der Rücklehne der Fondsitze verwahrt.

Um ein Abscheuern und Zerkratzen der Zellonseitenscheiben zu verhindern, ist bei Unterbringung der Seitenteile folgendes zu beachten:

In den ersten, ganz hinten liegenden Schlitz kommt der linke hintere Seitenteil, mit den Stützen nach unten und hinten zeigend. In den zweiten Schlitz kommt der rechte hintere Seitenteil, mit den Stützen nach unten und vorne weisend. Der linke vordere Seitenteil kommt in den dritten Schlitz, mit den Stützen nach unten und vorne liegend. In den vierten Schlitz kommt der rechte vordere Seitenteil, dessen Stützen nach unten und vorne zeigen.

Für Zellonscheiben gibt es verschiedene Putzmittel.

Offene Wagen können durch einen Ballonaufsatz in eine geschlossene Bauart verwandelt werden. Der Ballonaufsatz ist in kurzer Zeit auf den offenen Wagen montierbar.

Um die Lackierung und die Polsterung des Wagens stets in tadellosem Zustande zu erhalten, seien im nachstehenden einige Winke für die zweckmäßige Behandlung gegeben. Man muß darauf Bedacht nehmen, daß nach jeder Fahrt Schmutz und Staub von der Karosserie entfernt werden, da das Anhaften

und Eintrocknen, namentlich kalkhaltigen Straßenkotes, auf der Lackierung Flecken erzeugt. Das Reinigen der Karosserie muß ausschließlich mit reinem, kaltem Wasser geschehen. Am besten bedient man sich hiezu eines weichen Schwammes oder eines Spritzschlauches, an dessen Ende eine Brause angebracht ist. Ist die Karosserie auf diese Weise von Staub und Kot gereinigt, wird sie mit einem Rehlederlappen trockengewischt. Es ist bei offenen Karosserien darauf zu achten, daß das Wasser nicht in das Innere des Wagens eindringt. Zweckmäßig ist es, bei der Reinigung das Verdeck aufzustellen, wie auch überhaupt offene Wagen stets mit aufgespanntem Verdeck in der Garage aufzubewahren sind. Bei geschlossenen Wagen sind jedenfalls vor dem Abspritzen die Fenster zu schließen. Sollten sich nach dem Waschen an manchen Stellen matte Flecke an der Karosserie zeigen, können sie mit etwas Polierwachs aufgefrischt werden. Jedenfalls ist es vollständig falsch, die Karosserie mit Benzin, Petroleum oder Öl zu behandeln, nachdem hiedurch eine Auflösung der Lackschicht erfolgt und die Lackierung sofort ihren Glanz verliert. Für die Aufbewahrung der Karosserie kommt nur ein trockener, nicht dem direkten Sonnenlicht ausgesetzter Raum in Betracht. Ebenso ist es zu vermeiden, die Karosserie in nassem Zustande stehen zu lassen, nachdem einerseits bei kalkhaltigem Wasser die Stellen, an welchen Wassertropfen stehenbleiben, matt werden, andererseits bei eventuell auftreffendem Sonnenlicht die Wassertropfen als Brennglas wirken.

Als Grundsatz soll jedenfalls gelten, daß mit reinem Wasser nicht gespart werden soll. Durch das häufige Waschen mit kaltem Wasser und leichtes, aber gründliches Abtrocknen mit Rehleder wird die Karosserie nie ihren Glanz verlieren.

Das zu reinigende Lackleder (Hochglanz, Halbglanz und Mattglanz) wird mit einem weichen Schwamm gründlich abgewaschen — und zwar nimmt man im Winter lauwarmes, im Sommer kaltes Wasser —, mit Rehleder abgetrocknet und hierauf mit einem weichen Lappen, auf den man einige Tropfen dünnflüssigen, reinen Öles gibt, nachgeputzt. Um die Vertiefungen und die Falten der Tapezierung, in welchen sich Staub und Kot ansammeln, zu reinigen, empfiehlt es sich, einen weichen Haarpinsel

zu verwenden bzw. einen Staubsaugapparat, wie solche für Polstermöbel Verwendung finden.

Die Staubreinigung von Gummistoffdächern erfolgt nur mit einer Bürste. Bei Putzflecken werden die entstehenden Ränder mit Salmiaklösung entfernt. Diese Reinigung kann man jedoch auch mit Seife und Wasser vornehmen. Das Dach darf nie in nassem Zustande zusammengelegt werden, weil dann der Stoff nach kurzer Zeit zu faulen beginnt.

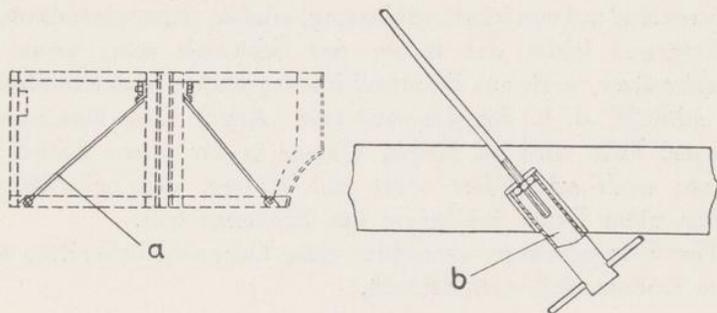


Abb. 33. Türenachstellung

Bei Dächern aus Ledertuch erfolgt die Reinigung, ähnlich wie bei der Lackierung, mit einem feuchten Schwamm.

Die Weymann-Karosserien werden wie lackierte Karosserien gereinigt: Abspülen mit reinem Wasser, Trockenreiben mit Schwamm und Rehhäutel. Matte bzw. graue Flecken, die eventuell zurückbleiben, werden mit einer farblosen Kunstlederpaste entfernt.

Beim Waschen ist darauf zu achten, daß die Fensterführungen nicht zu sehr überschwemmt werden, da sich sonst der Dichtungsplüsch vollsaugt und auch Wasser in die Fensterkanäle eindringen kann.

Verunreinigungen in der Narbe des Kunstleders sind mit weicher Borstenbürste und Seife zu behandeln. Ein wenig Leinöl verleiht wieder vollen Glanz.

Wenn sich an der Karosserie ein Klaffen der Türen bemerkbar macht, ist es durch sinngemäße Abänderung der Länge des Spannstabes a (Abb. 33) zu beheben; hiezu dient ein besonderer Nachstellschlüssel b.

Bei den Innenlenkern System Weymann macht sich mitunter ein Quietschen bemerkbar, das von dem klebenden Kunstlederbelag in den Türfugen herrührt.

Das Kunstleder wird dann an diesen Stellen mit Unschlitt oder Talk eingefettet, gut eingerieben, so daß schließlich nur noch eine schwache Einfettung verbleibt, die jedoch die Reibungsgeräusche verhindert.

Die Außenteile der bei den Cabrioletkoffern verwendeten Schlösser sind aus vernickeltem Messing, können daher niemals rosten.

Dagegen leidet das Innere des Schlosses sehr, wenn der Wagenbesitzer, z. B. aus Bequemlichkeitsgründen, das Kofferschloß nicht schließt, d. h. den Oberteil (die „Arb“) nicht hineindrückt. In diesem Falle wird bei Regen Wasser in das offene Schloß eindringen; noch schädlicher wirkt das Wasser, das beim Wagenwaschen unter Druck ins Innere des Schlosses tritt.

Der Wagenbesitzer vermeidet diese Unannehmlichkeiten, wenn er das Kofferschloß stets schließt.

*

*

*

